

Zum 40jährigen - „Oldies im Park“ am 15.09.2024

Das war er jetzt – der Höhepunkt des FhF-Vereinsjahres 2024. Wochenlang wurde in diversen Aktionsgruppen intensiv herumgerührt, denn das aktuelle Jahr markiert das 40jährige Bestehen der 'Freunde der historischen Fahrzeuge Wiesloch'.

Bei solchen Veranstaltungen geht es ja immer wieder um die Klassiker wie: wie halten wir's mit der musikalischen Beschallung, Liveband (teuer) oder DJ mit Mukke vom Band. Welche Programmpunkte sollen präsentiert werden und ganz besonders wichtig – gibt's wieder Kaffee und Kuchen, um der Vereinskasse eine kleine finanzielle Infusion zu verpassen ?. Allein solche logistischen Fragen wie Pappsteller kontra Porzellan können die Leidenschaft eines Vereins auf die Probe stellen.

Und dann erst die Entscheidung bzgl. eines externen Caterings. Konservative Kreise sind ja nach wie vor der Meinung – Worscht un Steaks gehe immer. Aber die Mann- bzw. Frauschaftsstärke der vegetarischen Fraktion hat erkennbar zugenommen. Und zu guter Letzt gilt es ja auch, sich mit der Frage nach Spaß und Trank auseinanderzusetzen – sprich, wo bekommen wir wieder einen Toilettenwagen her? Die Vorbereitungsphase machte zahlreiche zusätzliche Vorstandssitzungen notwendig, aber am Ende hat dann doch wieder alles just in time noch gepasst und funktioniert. Die ganz große Unbekannte bei solchen Freiluftveranstaltungen ist und bleibt natürlich das Wetter. Im Vorfeld will wie immer keiner dafür die Verantwortung übernehmen, bleibt's aber trocken und es kommt sogar die Sonne um die Ecke, hört man wieder die üblichen Sprüche: „Und, wie habe ich das mit dem Wetter wieder hinbekommen?“

Eine Veranstaltung ohne hektische Aufbauphase ist keine richtige Veranstaltung. Da müssen Pavillons für Info und Kuchentheke aufgebaut werden. Werbe- und Hinweisbanner sind aufzuhängen, Tische und Bänke aufzustellen (Achtung: Quetschgefahr) und immer wieder schallt die Frage durchs Gelände. „Hat jemand die Kabelbinder gesehen?“ Verknoddelte Elektrokabel werden ausgerollt und verlegt und alle 10 Minuten blökt wieder einer ins Mikrophone „Eins, zwo, Eins, zwo...“

Aber am Ende hatte alles wieder auf den Punkt geklappt und pünktlich ab 11:00 rollten die ersten Oldies in den Park. Und es ist immer wieder für jeden mit oktanhaltigem Blut in den Adern ein Aha-Erlebnis, wenn man sieht, was da so alles an automobilem Kulturgut in den Garagen schlummert.

Es würde jeden Rahmen sprengen, wenn man auf alle Oldtimer-Hightlights eingehen würde, deshalb nur ein paar Bemerkungen zum rollenden Teilnehmerfeld. Durch lautes Geschnatter fiel ein Entenclub auf, der mit ca. 8-10 2CVs angerollt war. Nur eine Ente blieb stumm, die von unserem Vereinsmitglied Kai Hessenmüller, denn seine Ente wird mit Strom angetrieben.

Kai besitzt aber auch einen kräftig brummenden Daimler Dart. Dieses britische Auto wurde von 1959-1964 nur 2500mal gebaut, besitzt einen 8 Zylinder Motor und wurde sogar von der britischen Autobahnpolizei eingesetzt. Bei der Formgebung gehen die Meinungen etwas auseinander, das Frontdesign hat ihm den Namen 'Karpfengesicht' (Sachsen sagen 'Karpengusche') eingebracht. Insgesamt waren vier Daimler Dart erschienen und bewiesen, wie schön ein 8zyl. in so einem kleinen Roadster klingen kann.

Daneben stand ein ganz seltener Tatra von 1959 in einer beeindruckenden silberfarbenen Stromlinienkarosserie. Dieser Exot aus Tschechien besitzt ebenfalls einen luftgekühlten (!) 8-Zylinder im Heck.

Vereinsmitglied Werner Fuchs kam im Opel. Klingt erst mal wenig spektakulär, aber dieser offene Zweisitzer kam aus der Vorkriegsära und bewies, dass man bereits in den 20er Jahren ökologische nachwachsende Werkstoffe zum Einsatz brachte. Die Radspeichen

waren aus Holz. Die rustikale Mimik mit außenliegender Schaltung verlangte aber den ganzen Mann, doch Werner Fuchs hatte alles im Griff, nicht mal die Asche von seiner Zigarre fiel ab.

Natürlich waren auch die bekannten tiefen und breiten 'Capri-Boys' wieder mit dabei und zahlreiche Klassiker der 60er, 70er und 80er Jahre, von denen man in seiner Jugend geträumt hat.

Keine Veranstaltung ohne offizielle Begrüßung. Das erledigten wieder der erste Vorsitzende der Freunde der historischen Fahrzeuge Detlev Röpke und der Bürgermeister Ludwig Sauer im Namen der Stadt Wiesloch. Letzterer punktete wieder in zweierlei Hinsicht, er fährt selbst einen Oldtimer und er hatte wieder eine Torte spendiert.

Als kleinen Gag hatte sich ein FhF-Vorständler noch eine Kleinigkeit zum 40jährigen ausgedacht. Etwa 20 Infoblätter hatte er im Park hinter die Scheibenwischer der Oldtimer gesteckt. Auf den Infoblättern standen Ereignisse, die im Jahr 1984 stattgefunden hatten. Der VfB Stuttgart war Deutscher Fußballmeister gewesen, Niki Lauda war mit einem halben Punkt Vorsprung zum 3. Mal Formel 1 Weltmeister geworden und die Fernsehserie 'Miami Vice' war an den Start gegangen. Und ebenfalls interessant, dass im Jahr 1984 der Liter Benzin ca. 1,30 DM gekostet hat. Da hörte man häufiger die Bemerkung, dass das alles schon so lange her ist.

Abschließend noch ein paar Bemerkungen zu zwei Extremen. Gleich neben den 2rädigen Oldies – hier gab es z.B. eine alte Enfield zu bewundern und BMW- und NSU-Maschinen mit Beiwagen – standen die 'Kleinen'. In bunter Reihenfolge Isetta, Messerschmidt Kabinenroller, 500er Fiat u.s.w. Man steht immer wieder bewundernd davor, wenn man hört, dass mit diesen kleinen Fahrzeugen auf dem Weg in den Urlaub auch Alpenpässe bezwungen wurden.

Das andere Extrem waren die US-Hubraummonster. Da war von allem viel da – viel Blech, viel Hubraum, viel Beinfreiheit. Gerne wurden von den Besitzern die Motorhauben geöffnet und man blickte in wahre Maschinenräume. In der Architektur kennt man den Begriff Brutalismus, ob es so etwas auch im Bereich des Motorenbaus gibt? Die Möblierung der Innenräume ähnelte schon eher Wohnzimmereinrichtungen.

Ich machte mir dann den Spaß und fragte die Besitzer dieser Blechlawinen – allen sah man irgendwie diese enge Beziehung zum American Way of Drive an mit so einem leichten Red Neck Touch – was sie denn so von der E-Mobilität halten. Oha, eine Reaktion, als ob ich einem Coyoten auf den Schwanz getreten hätte. Aber die Jungs und Mädels blieben entspannt, sie hatten den Witz verstanden.

Zwischendrin kam natürlich auch das gute alte Benz-Dreirad zur Vorführung. Soundmäßig konnte es sich nicht so wirklich mit den Chevys, Buicks und den anderen Hubraummonstern messen, aber es war für viele Zuschauer doch enorm beeindruckend, diese technische Entwicklung vom späten 19. Jahrhundert bis in die Jetztzeit zu erleben. Natürlich gibt es auch immer wieder Zeitgenossen, die morgens einen Clown gefrühstückt haben, deshalb kam aus der zweiten Reihe auch die Frage: „Hat das Dreirad auch eine Klimaanlage?“

Das Unterhaltungsprogramm bot auch wieder für jeden etwas. Man hatte erneut die 'Happy Six' engagiert und die kamen wieder mal nur zu viert. Aber ihre Musik fand wie erwartet großen Anklang, weil handmade und stromlos. Das passte perfekt zu den Oldies. Und wieder war von allem was dabei, von Jazz über Bossa Nova bis zum Schlager, von 'Marina, Marina' bis zu 'Mackie Messer'. Da die vier Jungs kein Kabel benötigten konnten sie ganz locker durch den Park pilgern und an mehreren Orten spielen. Besonders

beeindruckend war das Musikgerät des Saxophonisten, das Teil bestand eigentlich nur aus Patina, aber was dieser Happy-Sixer damit anstellte war mehr als hörenswert. Mittlerweile hat es schon Tradition, dass die Kampfsportgruppe Viet Vo Dao aus Leimen auf der Bühne ihr Können demonstriert. Beeindruckend, wie schon die Jüngsten in dieser Truppe ihre Fähigkeiten und ihre Körperbeherrschung bei den verschiedenen Übungen demonstrieren. Durch intensives Training sind auch Falltechniken auf hartem Boden kein Problem mehr. Am Ende gab es wieder viel Applaus für die Jungen und Mädchen in ihren schwarzen Kampfanzügen.

Nach der Kampfsportgruppe gab's akustisch nochmal was auf die Ohren, und zwar vom Spielmanns & Fanfarenzug aus Frauenweiler. Es wurde kräftig geblasen und getrommelt und die Jüngsten waren schon mit großem Eifer dabei und schwenkten die obligatorischen Fahnen.

Den Abschluss bildeten die Video Clip Dancers des Cha Cha Club, der in Form einer Gruppenformation passend zur Musik bunte Tücher und Schals malerisch schwenkte.

Am Morgen gab es beim Aufbau noch Zweifler, die meinten, ob man wirklich so viele Tische und Bänke aufstellen sollte. Aber alles hatte sich innerhalb kürzester Zeit dynamisch entwickelt, das Wetter und der Zustrom der Oldtimer. Die Parkbestuhlung war somit sehr gut besetzt. Und der olfaktorische Mix aus Verbrenneraroma und den Ausdünstungen von Lowingers Würstelbude ergab einen sehr schönen Stimmungspush.

Die Besetzung des Kuchenzeltes und die Kaffeemechaniker waren zeitweise am Limit. Im Vorfeld war im Verein nochmal bezüglich ausreichender Kuchenspenden kräftig getrommelt worden und das hatte Wirkung gezeigt. Das Angebot war überwältigend und wurde mit großer Freude angenommen – auch von den Wespen. Aber das gehört zum Spätsommer dazu, von Stichen durch diese kleinen BvB-Flieger hörte man zum Glück nichts.

Die Freunde der historischen Fahrzeuge machten auch in diesem Jahr bei der Geschirfrage keine Niveauabstriche. Es gab wieder Porzellanteller und Kaffeetassen und das erforderte natürlich eine reibungslose Spüllogistik. Vereinsmitglieder waren deshalb emsig dabei, leere Teller und Tassen einzusammeln und zur Spülstation zu bringen. Dort hatte wie im vergangenen Jahr Peter Kraft die Lufthoheit über die Spülmaschine und er machte natürlich wieder – cool wie man ihn kennt - einen perfekten Job.

Gegen 15:00 starteten dann Einzelne die Motoren und steuerten ihre Heimatgaragen an. Der Park leerte sich allmählich und für die Freunde der historischen Fahrzeuge stand nur noch ein Programmpunkt auf der Tagesordnung – das Aufräumen. Jetzt lief alles rückwärts. Keiner rief mehr nach Kabelbindern, jetzt hörte man eher: „Hat jemand den Seitenschneider gesehen“. Aber auch das wurde alles zufriedenstellend bewältigt und man konnte am Ende des Tages ein absolut positives Fazit ziehen: perfektes Wetter, viele Oldies und Besucher, keine Verletzten und keine Blechschäden, ein tolles Programm und das Kuchenbuffet nahezu ausverkauft.

Am Ende waren sich alle FhFler einig - die lang geplante und vorbereitete Veranstaltung 'Oldies im Park' anlässlich des 40jährigen Bestehens des Vereins war ein voller Erfolg gewesen.